

Ungarns Beitrag zur internationalen Solidarität - Rückblick auf das erste Quartal 2021

Im internationalen öffentlichen Diskurs sind – insbesondere vor dem Hintergrund des Einwanderungsgeschehens der letzten Jahre – die Interpretation von Solidarität und die sich aus ihr ergebenden Aufgaben, Herausforderungen sowie der Anteil, den einzelne Staaten schultern, zur zentralen Frage geworden. Für uns liegt auf der Hand, dass ein komplexes Problem wie Migration auch auf der Lösungsebene mehrere Dimensionen hat, von denen jede verdient hat, als eine mögliche Erscheinungsform von Solidarität anerkannt zu werden. Auch sind wir überzeugt, dass die einzelnen Länder anhand ihrer geografischen Lage, ihrer Geschichte und ihren kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten einschätzen können, wie sie sich in diesen Prozess am effektivsten einbringen können. Wir sehen mit Freude, dass diese Auffassung ungeachtet der zermürbenden und fruchtlosen Debatte der vergangenen Jahre im Diskurs immer mehr Raum gewinnt.

Ungarn übernimmt wie auf anderen Ebenen der internationalen Zusammenarbeit gemessen an seinen Kapazitäten auch in dieser Angelegenheit auf vielen Gebieten und als Partner zahlreicher Programme aktiv eine ernstzunehmende Rolle. Andere Länder mögen andere Ansätze verfolgen, für uns war von Anfang an klar, dass sowohl Herkunfts- als auch für Zielländer im Kampf gegen zunehmende illegale Einwanderung am meisten von Hilfen vor Ort profitieren. Darin bestärken uns die Erfahrungen der vergangenen Jahre, die positive Resonanz der Partnerländer und -organisationen und nicht zuletzt die Tatsache, dass sich immer mehr europäische Staaten diese Auffassung zu eigen machen. Ungarns Beitrag zur Solidarität stützt sich entsprechend auf drei tragende Säulen: internationale Entwicklungszusammenarbeit/humanitäre Hilfen, Stabilisierung von Krisenregionen/Beteiligung an friedensstiftenden und -erhaltenen Missionen sowie Schutz der europäischen Außengrenze. Nachfolgend geben wir einen Einblick über unsere Aktivitäten auf den vorgenannten Gebieten, berichten über Stoßrichtungen, aktuelle Zahlen und Tendenzen und stellen ausgewählte Projekte vor.

I. Internationale Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfeleistung, Stipendien

2019 verabschiedete Ungarns Regierung die *Strategie zur Internationalen Entwicklungszusammenarbeit 2020-2025 (NEFE 2025)*. Zu ihren Zielen gehört die Bewältigung der Herausforderungen von Krisenregionen vor Ort sowie die Prävention der Destabilisierung von Drittstaaten. Wir fördern Maßnahmen für eine verbesserte Resilienz gegen Auswirkungen von Überbevölkerung, Umweltverschmutzung und Klimawandel und unterstützen die Etablierung nachhaltige Entwicklungsmodelle. Unsere Entwicklungspolitik konzentriert sich dabei vorrangig auf Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Bildung, Informationstechnologie und Umweltschutz.

Ungarn hat nach vorläufigen Angaben ¹ 2020 mehr als 550 internationale Entwicklungsprojekte im Wert von 411,41 Million Dollar (360,83 Millionen Euro/126,71 Milliarde Forint) in 110 Ländern der Welt umgesetzt. Damit hat Ungarn sein Budget für internationale Entwicklungszusammenarbeit seit 2010 um 260 % aufgestockt, das entspricht einer Verschiebung des ODA/GNI-Verhältnisses ² von 0,09 % auf ca. 0,26 % über einen Zeitraum von 10 Jahren. Geografisch konzentrierte sich Ungarns Entwicklungshilfe auf den Westbalkan (45,86 Millionen EUR/16,1 Mrd HUF) und die von Krisen am meisten erschütterten Regionen im Mittleren Osten (38,4 Mio EUR/13,5 Mrd HUF) und in Afrika (20,09 Mio EUR/7,05 Mrd HUF).

¹ Die endgültigen Zahlen für 2020 stellt die OECD Entwicklungshilfekommission voraussichtlich im Dezember 2021 zur Verfügung

² Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance) / Bruttonationaleinkommen (gross national income)

Schwerpunktprojekte:

- Republik Uganda, NEFE2025-Kernprojekt zur Wirtschaftsförderung, Wert: > 19 Mio USD (16 Mio EUR/5 Mrd HUF) für Gesundheitswesen, Cybersicherheit, Wasserwirtschaft, Tourismus, eGovernment. In alle Elemente des Programms sind Akteure der ungarischen Wirtschaft und Vertreter ungarischer Institutionen involviert. Ziel ist die Stabilisierung Ugandas und die Versorgung der nach Uganda Geflüchteten.
- Bis zum 22. März 2021 hatte Ungarn im weltweiten Kampf gegen Covid-19 ca. 52,52 Mio EUR für bilaterale Entwicklungsprogramme, Spenden medizinischer Ausrüstung und multilaterale Beiträge aufgewendet, davon 36,4 Mio EUR für Entwicklungsländer.
- Aktuell läuft ein gemeinsames Projekt des ungarischen Ministeriums für Auswärtiges und Außenwirtschaft (KKM) und des polnischen Außenministeriums im Wert von 1 Mio EUR zur Gesundheitsentwicklung in Jordanien, mit dessen Hilfe die Gesundheitsversorgung syrischer Geflüchteter und lokaler Bedürftiger verbessert werden soll.
- Auf Initiative Ungarns wurde ein gemeinsames bilaterales medizinisches Entwicklungshilfeprojekt mit Slowenien verwirklicht, in dessen Rahmen 2021 drei Krankenhäuser in Kenia mit medizinischen Geräten und Versorgungsmaterial ausgestattet wurden. Das KKM beteiligte sich mit ca. 120.000 USD (100.000 EUR/35 Mio HUF), Slowenien steuerte ca. 68.000 USD (60.000 EUR/22 Mio HUF) bei.
- Ungarns Ökumenischer Hilfsdienst (MÖSZ) erhielt aus Mitteln des KKM für den Einsatz im Nordirak ca. 1,55 Mio EUR (500 Mio HUF) zur Unterstützung von Binnenflüchtlingen und Strukturen, die sie versorgen, sowie für Programme zu ihrer Wiederansiedlung in der Heimat. 55 Wohnhäuser wurden aufgebaut, drei Schulen saniert und in 7 Siedlungen die Wasserversorgung rekonstruiert, mehr als 600 Familien erhielten Lebensmittel und Brennstoffe. Die Siedlung Karemles bekam eine ungarische Trinkwasseraufbereitungsanlage, die die lokale Bevölkerung mit täglich 200 m³ Trinkwasser versorgt.
- Mit der Maßgabe, Auslösern von Migration vor Ort zu begegnen, starteten die Länder der Visegrádgruppe und Deutschland ein mit 30 Mio EUR ausgestattetes Projekt zur Entwicklungszusammenarbeit in Marokko, das einerseits den Grenzschutz im Kampf gegen illegale Einwanderung und Menschensmuggel stärkt und andererseits die Wasserwirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Branche fördert. Ungarns Beitrag: 1,875 Mio EUR je Stoßrichtung.
- Im Zeichen unseres Engagements für Frieden und internationale Solidarität setzen wir uns weiterhin für die Konsolidierung der Lage in Libyen ein. Bei der Begrenzung des Zustroms von Einwanderern in die EU hat auch Tripolis eine Schlüsselrolle. Ungarn beteiligt sich mit 8,75 Mio EUR an einem mit 35 Mio EUR ausgestatteten internationalen Entwicklungsprogramm der vier Länder der Visegradgruppe und Italiens im Rahmen eines Entwicklungsprogramms des European Union Emergency Trust Fund For Africa. Das gemeinsame Programm zielt dabei zum einen auf die Entwicklung eines integrierten Grenzmanagements in Libyen, mit dessen Hilfe eine potenzielle Destabilisierung des Landes durch grenzüberschreitende Flüchtlingsströme verhindert werden soll, und zum anderen auf die Bewältigung der Herausforderungen, die mit der COV-19-Pandemie einhergehen und fördert die Zusammenarbeit mit Organisationen wie IOM, WHO und UNICEF.

Das Stipendienprogramm *Stipendium Hungaricum* (SH) ist ein Schwerpunktelement unserer internationalen Entwicklungszusammenarbeit. In diesem Rahmen ermöglicht die ungarische Regierung aufgrund von bilateralen Vereinbarungen Angehörigen der Partnerländer über Stipendien ein vollständiges Studium in Ungarn. Wichtiger Bestandteil des Programms ist, dass die Teilnehmer nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss in ihre Heimatländer zurückkehren, um dort ihr erworbenes Wissen zu nutzen. (Bei der Definition der erreichbaren Abschlüsse und der studierbaren Studiengänge wird der Bedarf der jeweiligen Partnerländer berücksichtigt.) Im SH-Programm arbeiten wir bislang mit 77 Partnerländern zusammen, von denen 67 ODA-Leistungen empfangen können. 2020 haben wir SH-Stipendien mit ODA-Leistungen i.H.v. 74,16 Mio EUR (26,04 Mrd HUF) finanziert und dadurch im Studienjahr 2020/21 10.803 SH-Stipendiaten ein Studium in Ungarn ermöglicht (10.624 davon kommen aus ODA-Empfängerländern).

Das *Hungary Helps Program* (HHP) ist das Rahmenprogramm der ungarischen Regierung für bilaterale internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe. Das Programm schließt an die Grundsätze internationaler humanitärer Hilfe, die Prioritäten der ungarischen Außenpolitik sowie die Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen an und zielt darauf ab, sofortige humanitäre Hilfe zu leisten und damit die Ursachen der internationalen Migration in einem einheitlichen Handlungsrahmen zu bekämpfen. Des Weiteren wollen wir effektiv dazu beitragen, dass durch Natur- und Zivilisationskatastrophen bedrohte Menschen in ihren Heimatländern bleiben können. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den wegen ihres Glaubens verfolgten Christen.

Über das HHP wurden seit der Gründung 2017 bislang 165 Projekte für humanitäre Hilfe und Wiederaufbau in 40 Ländern mit insg. 17,7 Mrd HUF (ca. 497. 248.28 EUR) finanziert; so erhielten mehr als 100.000 Menschen durch die Sicherung ihrer Existenzgrundlagen die Möglichkeit, in ihre Heimatländer zurückzukehren oder dort zu bleiben. Die Entwicklungsleistungen zielen dabei auf den Wiederaufbau, die Errichtung und den Ausbau der für das Leben notwendigen Infrastruktur ab.

Die Erfahrungen aus dem HHP zeigen, dass sogar gezielte Spenden an Christen zum friedlichen Miteinander der Religionsgemeinschaften vor Ort beitragen, da die Angehörigen anderer Religionen, die mit den Christen zusammenleben, von diesen Leistungen mittelbar begünstigt sind. Darüber hinaus werden aus dem HHP auch andere religiöse Minderheiten unterstützt: So gingen aus dem Programm der ungarischen Regierung für humanitäre Hilfe und Wiederaufbau Hilfeleistungen an die muslimischen Rohingya in Bangladesch und die Jesiden im nördlichen Irak.

Schwerpunktprojekte:

- Wiederaufbau von Tesqopa (Irak): 2017 Wiederaufbau von 950 beschädigten Häusern in der Chaldäisch-katholischen Siedlung Tesqopa in der Ninive-Ebene im Nordirak, die vom Islamischen Staat besetzt und schwer beschädigt worden war. Die Unterstützung half 1.000 christlichen Familien, Erbil zu verlassen und nach Hause zurückzukehren. Wert: ca. 1.629.400 EUR (580 Mio HUF) (2017)
- Unterstützung der Open Hospitals Initiative (Syrien): 2019 unterstützte Ungarn das vom Heiligen Stuhl initiierte Programm mit ca. 1.418.700 € (505 Millionen Forint, 2019), damit konnten die drei größten Krankenhäuser Syriens (das St. Louis Hospital in Aleppo, sowie das französische und das italienische Krankenhaus in Damaskus) den Betrieb ein Jahr lang aufrechterhalten.

- Unterstützung der Versorgung jesidischer Flüchtlinge (Irak): 2019 stellte Ungarn 196,3 Millionen HUF (ca. 551.470 EUR) für die Unterstützung jesidischer Binnengeflüchteter im Nordirak bereit und leistete damit einen Beitrag zur Rehabilitation dieser vom Islamischen Staat verfolgten ethnischen Gruppe, einschließlich der psychosozialen Versorgung und gesellschaftlichen Reintegration von durch sexuelle Misshandlung traumatisierten jesidischen Frauen und Mädchen
- Soforthilfe nach der Dopelexplosion von Beirut (Libanon): Ungarn stellte der Maronitischen Kirche binnen 24 Stunden nach der Dopelexplosion von Beirut am 4. August 2020 eine sofortige Nothilfe in Höhe von ca. 970.460 EUR (345,8 Mio HUF) zur Schadensminderung und zum Wiederaufbau beschädigter Wohngebäude zur Verfügung, so dass 400 Familien in ihre Wohnungen zurückkehren konnten. (2020)
- Entwicklung der augenärztlichen Grundversorgung (Demokratische Republik Kongo): Ungarn spendete in den vergangenen Jahren insgesamt 320 Millionen HUF (ca. 899.000 EUR) Sanierung und verbesserten medizinischen Ausstattung der von der Brother Richard Congolese Patients Foundation betriebenen Augenklinik St. Raphael in Mbuji-Mayi, ferner für die Einrichtung augenärztlichen Missionen in entlegenen Teilen des Landes und fördert so die augenärztliche Grundversorgung von 12.000 Menschen pro Jahr.
- Unterstützung der Rohingya-Flüchtlinge (Bangladesch): Ungarn spendete 2020 ca. 11.200 EUR (4 Millionen HUF) zur Verbesserung der Versorgungsqualität eines Flüchtlingslagers im Einzugsgebiet von Cox's Bazar, etwa 400 Kilometer von Dhaka. Die Spende an die muslimischen Rohingya-Flüchtlinge beinhaltete die Beschaffung von medizinischer Ausrüstung und Medikamenten sowie die Lebensmittelversorgung von Schwangeren und Kindern.
- Unterstützung für die Versorgung von Binnenvertriebenen im Norden Mosambiks (Mosambik): Im Jahr 2021 stellte Ungarn 112 Millionen HUF (ca. 314.640 EUR) für die Versorgung von Menschen bereit, die vor dem verheerenden bewaffneten Konflikt in der Provinz Cabo Delgado im Norden Mosambiks flohen. In das Projekt wurde auch die lokale katholische Caritas einbezogen.
- Neben humanitären- und Rehabilitationsprojekten wurde 2016 ein Stipendienprogramm für christliche Jugendliche (ÖKF, Scholarship Programme for Christian Young People) mit dem Ziel ins Leben gerufen, christlichen Jugendlichen, die in ihrem Heimatland von der Hochschulbildung ausgeschlossen wurden, einen Abschluss an ungarischen Hochschulen zu ermöglichen, damit sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen bei der Rückkehr in ihre Heimatländer in den Dienst ihrer Gemeinschaften stellen. Im Studienjahr 2019/2020 studierten bereits 187 christliche StipendiatInnen an mehr als zwölf ungarischen Hochschulen. Das Gesamtbudget des Stipendienprogramms ÖKF im Zeitraum 2016-2020 überstieg 1,9 Milliarden HUF (ca. 5337.700 EUR).

II. Friedensschaffung und Friedenssicherung (zivile und militärische Dimension)

Unsere Partner und Verbündeten können auf uns zählen, sowohl in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik und der Stabilisierung der Krisengebiete als auch bei friedensstiftenden und friedenserhaltenden Aktivitäten. Wo immer die NATO, die EU oder die Vereinten Nationen eine militärische Rolle übernehmen, unterstützt Ungarn das gemeinsame Handeln mit einem bedeutenden Beitrag – entsprechend seiner Größe und seinen Fähigkeiten. Das Grundprinzip der ungarischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist es, zu einer Lösung von Krisen vor Ort beizutragen. Unsere jeweilige operative Rolle wird maßgeblich durch dieses Grundprinzip bestimmt. Die ungarischen Streitkräfte sind in allen Krisengebieten präsent, die die Sicherheit

unseres Kontinents betreffen. Derzeit nehmen etwa 800 unserer Soldaten an UN-, NATO- und EU- sowie anderen internationalen Missionen teil.

Entsprechend der außenpolitischen Prioritäten Ungarns befinden sich beinahe zwei Drittel des ungarischen Kontingents auf dem Westbalkan, bei der NATO-Operation im Kosovo und bei der EU-Mission EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina im Einsatz. Unser Ziel, die Stabilität der Region langfristig zu stärken, wird dadurch wesentlich erleichtert, dass Ungarn ab November 2021 für ein Jahr das Kommando der KFOR übernimmt, welche unseren Bemühungen um die Sicherheit und Entwicklung in der Region weiteren Nachdruck verleiht.

Die Sicherheit unseres Landes und unserer Verbündeten kann jedoch nur gewährleistet werden, wenn wir uns auch an der Stärkung der Stabilität unseres weiteren Umfelds beteiligen. Zu diesem Zweck leisten die ungarischen Streitkräfte einen wesentlichen Beitrag zu den laufenden Missionen im Nahen Osten wie der Interimstruppe der Vereinten Nationen im Libanon (UNIFIL), der NATO im Irak (NM-I) und Afghanistan (RSM) sowie als Mitglieder der Operation der Internationalen Allianz gegen die Terrororganisation Islamischer Staat (OIR).

Im Zusammenhang mit dem internationalen Terrorismus und der organisierten Kriminalität und mit der daraus resultierenden illegalen Migration wächst die Bedeutung des Mittelmeerraums und der Sahel-Zone spürbar. Daher beteiligt sich die ungarische Armee auch an friedenserhaltenden Missionen in der Region und leistet einen Beitrag zu den Operationen der Vereinten Nationen in der Westsahara (MINURSO) und der EU im Mittelmeerraum (EUNAVFORMED) und in Mali (EUTM).

Neben der militärischen Dimension der Friedenskonsolidierung und Friedenssicherung spielt Ungarn auch bei der zivilen Krisenbewältigung eine bedeutende Rolle. Wir unterstützen nachdrücklich die Reform und den Aufbau des öffentlichen Sicherheitssektors jener Staaten, die in diesem Bereich vor Herausforderungen stehen und somit ein Sicherheitsrisiko für die EU und für Ungarn darstellen. Zu diesem Zweck nehmen ungarische Polizeibeamte kontinuierlich Experten-, Beobachter- und Beratungsaufgaben in verschiedenen EU-, OSZE- und UN-Missionen wahr. Derzeit stehen 16 Polizeibeamte in folgenden Diensten: EU-Beobachtermission (EUMM), Georgien: 6 Personen; EU-Mission zur Entwicklung der Fähigkeiten (EUCAP), Mali: 1 Person; EU-Grenzschutzmission (EUBAM), Ukraine-Moldawien: 2 Personen; Beratende Mission der EU (EUAM), Ukraine: 2 Personen; OSZE-Sonderbeobachtermission in der Ukraine: 1 Person; Friedensmission der Vereinten Nationen in Zypern (UNFICYP): 3 Personen als Teil des Militärkontingents; Kosovo Special Tribunal (KSC), Den Haag: 1 Person.

III. Grenzschutz

Durch die Sicherung der Außengrenze des Landes, mit der ähnliche Aktivitäten unserer europäischen Partner unterstützt werden, leistet Ungarn einen entscheidenden Beitrag zur Stabilität des Schengen-Raums und damit zur Sicherheit des gesamten Kontinents sowie zum reibungslosen Funktionieren des Binnenmarktes. Ein konsequenter, strikter Grenzschutz ist sowohl eine klare, abschreckende Botschaft für potenzielle Migranten als auch eine Abschreckung für Menschenhändler.

Von 2015 bis November 2020 hat Ungarn etwa 384 Milliarden Forint (entspricht 1,1 Milliarden Euro) aus eigenen Mitteln für das Management der Asyl- und Migrationssituation, insbesondere für den Grenzschutz, aufgewendet. Das entspricht 0,8 % des ungarischen BIP im Jahr 2019. Derzeit leisten im gesamten Grenzabschnitt Ungarns insgesamt etwa 6.200 Polizeibeamte Dienst beim Grenzschutz und bei der Grenzpolizei.

Im Januar 2021 unterstützte Ungarn die Arbeit der Bereitschaftstruppe der Europäischen Grenz- und Küstenwache mit einer Sondereinheit von 15 Polizeibeamten. Hervorzuheben ist in diesem

Zusammenhang die Unterstützung Griechenlands: Ungarn nahm von März bis November 2020 in monatlichen Schichten mit 6 Polizisten und 3 Geländewagen am FRONTEX-Sondereinsatz Evros Rapid teil. Nach einem Brand im Lager Moria auf Lesbos im September unterstützte Ungarn Griechenland auf dessen Ersuchen mit einer humanitären Spende im Wert von 55.000 Euro (Hygieneprodukte, Küchengeräte, Decken, Schlafsäcke).

Darüber hinaus unterstützt Ungarn auf der Migrationsroute liegende Drittstaaten maßgeblich beim effektiven Schutz ihrer Grenzen. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben:

- Aufgrund eines bilateralen Abkommens entsendet die ungarische Polizei seit 2016 ein Kontingent von 30 Polizeibeamten pro Monat nach Nordmazedonien (somit wurden 2018 und 2019 je 360 und 2020 330 Polizeibeamte eingesetzt). Im vergangenen Jahr waren in der Region um Gevgelija 8 Streifenwagen und 1 Fahrzeug mit Wärmebildkamera im Einsatz. Außerdem wurde der dortige Grenzschutz mit folgenden Geräten unterstützt: 10 Fingerabdruckleser; 9.670 Einheiten NATO-Klingendraht; 10 PC und Monitore; 10 Digitalkameras; 100 Paar Handschuhe; 1 Erdbaumaschine (Pfahltreiber). Teil der ungarischen Sachspende waren auch 100.000 Schutzmasken, die im Rahmen des EU-Katastrophenschutzverfahrens angeboten wurden.
- Die ungarische Polizei ist auf der Grundlage eines bilateralen Abkommens und mit wechselnden Kontingenten von 15–20 Polizeibeamten pro Monat seit 2016 auch in Serbien im Einsatz (so waren 2018 und 2019 je 190 und im Jahr 2020 100 Polizeibeamte eingesetzt). Im vergangenen Jahr wurden im Raum Vranje Grenzpatrouillen mit 6 Streifenwagen und 1 Fahrzeug mit Wärmebildkamera durchgeführt. Darüber hinaus unterstützt Ungarn die serbische Polizei durch das Angebot des Einsatzes und Trainings von Polizeihunden für den Grenzüberwachungsdienst.
- Ungarn hat Montenegro NATO-Klingendraht in einer Menge angeboten, die geeignet ist, einen 20 km langen Grenzabschnitt abzusichern.
- Ungarn unterstützt die tunesischen Behörden auf bilateraler Grundlage in Form von Studienaufenthalten und Schulungen im Umfang von ca. 10.000 Euro beim Grenzmanagement und bei der Bekämpfung der organisierten Kriminalität.

Projekte, die 2021 im Rahmen des Hungary Helps Programms unterstützt wurden

SÜDEUROPA, WESTEUROPA				
Name des Projekts	Name des Begünstigten	Land	Ort	Höhe der Beihilfe
1. Bereitstellung von Nahrungsmitteln und NFI zur Hilfe der Opfer des kroatischen Erdbebens im Dezember 2020	Caritas Hungary	Kroatien	Sisak	11 080 EUR
2. Humanitäre Hilfe für die Opfer des Erdbebens in Kroatien vom Dezember 2020	Caritas Hungary	Kroatien	Sisak	33 445 EUR
3. Unterstützung des Wiederaufbaus des Klosters des Heiligen Benedikt und der Klosterkirche	Kloster des Heiligen Benedikt	Italien	Norcia	475 325 EUR

OSTEUROPA, RUSSLAND, ZENTRALASIEN				
Name des Projekts	Name des Begünstigten	Land	Ort	Höhe der Beihilfe
1. Renovierung des „We Care“ Pflegeheims für junge Mütter in Gori	Zentrum für Entwicklung und Demokratie	Georgien	Gori	77 741 EUR

WESTBALKAN				
Name des Projekts	Name des Begünstigten	Land	Ort	Höhe der Beihilfe
1. Wiederaufbau des Katholischen Schulzentrums Petar Barbarić in Travnik	Römisch-katholisches Erzbistum Vrhbosna	Bosnien und Herzegowina	Travnik	139 273 EUR

2.	Umweltverträglichkeitsprüfung zum Zweck der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der vorübergehenden Aufnahmezentren von Borici, Miral und Sedra	Verband Innovativer Initiativen	Bosnien und Herzegowina	Föderation Bosnien und Herzegowina	207 750 EUR
3.	Renovierung des Jugendzentrums in Kamenica	Jahjaga- Stiftung	Kosovo	Kamenica	52 976 EUR

AFRIKA					
	Name des Projekts	Name des Begünstigten	Land	Ort	Höhe der Beihilfe
1.	Einrichtung eines multifunktionalen Nachhaltigkeitszentrums zur Förderung des Umweltbewusstseins und zum Bau einer Wasserreinigungsanlage	IMRO-DDKK Nonprofit Ltd.	Benin	Bohicon	27 808 EUR
2.	Unterstützung des Betriebs des Marienkrankenhauses in Trägerschaft der Schwestern in Mapuordit	Comboni-Missionsschwester	Südsudan	Lakes state	50 107 EUR
3.	Aufbau eines lokalen Projektbüros der Ungarischen Ökumenischen Hilfsorganisation in Addis Abeba zur Unterstützung von Bildungs- und Wassermanagement- sowie Landwirtschaftsprojekten der	Ungarische Ökumenische Hilfsorganisation	Äthiopien	Bundesstaat Gambella	348 384 EUR

	Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane- Yesus im Bundesstaat Gambella				
4.	Unterstützung beim Bau einer Kapelle der St. Johannes-Gemeinde in Addis Abeba	Brüder vom Heiligen Johannes	Äthiopien	Addis Abeba	17 816 EUR
5.	Unterstützung bei der Renovierung der Newill Academy, einer gemeinnützigen Privatschule für bedürftige Kinder	Africa Another Way Foundation	Ghana	Koforidua	20 856 EUR
6.	Entwicklung der Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur im Nordosten Ghanas	Römisch-katholische Diözese Navrongo	Ghana	Bolgatanga	278 373 EUR
7.	Präsentation ungarischer Agrarprodukte an der Tamale Universität für Entwicklungsstudien	Ungarischer Bauernerband (MAGOSZ), Wissenszentrum für Afrika	Ghana	Accra	8 310 EUR
8.	Unterstützung des Sargy-Bildungszentrums für benachteiligte Kinder	Asociatia Societatea de Caritate Blythswood	Kenia	Rusinga Island	9 162 EUR
9.	Unterstützung der Aktivitäten der frühkindlichen Entwicklung	NestingPlay-Stiftung	Kenia	Webuye East, Bungoma North and Tongaren	5 005 EUR
10.	Unterstützung von Aktivitäten zur Rückführung und Wiedereingliederung von Familien in den ländlichen Regionen, die in den Elendsvierteln der	Ungarischer Malteser Hilfsdienst	Kenia	Nairobi-Mombasa	193 900 EUR

	Städte von Nairobi-Mombasa leben				
11.	Unterstützung des Leer Instituts für Gesundheitswissenschaften (LHSI), eine Ausbildungsstätte für Hebammen	Presbyterianischen Hilfs- und Entwicklungswerk	Kenia	Flüchtlingslager in Lockihogio, Kakuma	19 435 EUR
12.	Infrastrukturausbau der College Othniel Schule in Kinshasa	Stiftung für Afrika	Demokratische Republik Kongo	Kinshasa	26 139 EUR
13.	Einrichtung eines mobilen Telemedizinlabors im Dorf Bangu	Stiftung für Afrika	Demokratische Republik Kongo	Bangu	278 373 EUR
14.	Gemeinsames Stipendienprogramm von drei ungarischen Stiftungen für Afrika	Stiftung für Afrika	Demokratische Republik Kongo, Mali und Uganda	Kinshasa, Bamako, Manafva	25 084 EUR
15.	Ausbau der Infrastruktur der Diözese	Römisch-katholische Diözese mit Sitz in Kabinda	Demokratische Republik Kongo	Kabinda	83 294 EUR
16.	Unterstützung des Lehrbuchprojekts „Alive to World“	Africa Family Life Federation	Uganda, Nigeria, Sambia, Kenia, Malawi, Simbabwe, Südafrikanische Republik, Tansania, Kamerun	-	83 512 EUR
17.	Unterstützung der Selbständigkeit von Frauen und Mädchen im Beruf Schneiderin und Näherin und Hilfe zur Gründung	Africa Another Way Stiftung	Mali	Bamako	12 514 EUR

eines Unternehmens in Kati				
18. Unterstützung der komplexen Infrastruktur-entwicklung der <i>School of Winners</i> in Bamako	Close to Africa Stiftung	Mali	Bamako	6 925 EUR
19. Brunnenbau für die <i>School of Winners</i> in Bamako	Close to Africa Stiftung	Mali	Bamako	6 094 EUR
20. Entwicklung einer Wasserversorgung für das von der Gemeinschaft betriebene Heim für bedürftige minderjährige Mütter	Gemeinschaft der Seligpreisungen	Mali	Bamako	4 449 EUR
21. Bau eines Mädchenschlafsals für das von der Gemeinschaft betriebene Heim für bedürftige minderjährige Mütter	Gemeinschaft der Seligpreisungen	Mali	Bamako	20 022 EUR
22. Beschaffung eines Autos für das von der Gemeinschaft betriebene Heim für bedürftige minderjährige Mütter	Gemeinschaft der Seligpreisungen	Mali	Bamako	27 808 EUR
23. Unterstützung von von Frauen betriebenen landwirtschaftlichen Betrieben (Gartenbau, Geflügelhaltung)	Agence Nationale de la Grande Muraille Verte (ANGMV)	Mauretanien	Nouakchott, Miftah-El-Khair, Naim	13 882 EUR

24.	NFI-Hilfe zur Verbesserung der Pflege- und Wohnbedingungen von Binnenvertriebenen in Chiure und Mecufi	Caritas Pemba	Mosambik	Chiure und Mecufi	156 141 EUR
25.	NFI-Hilfe zur Verbesserung der Pflege- und Gesundheitssituation von Binnenvertriebenen in Nampula und Corrane	Caritas Nampula	Mosambik	Nampula and Corrane	156 076 EUR
26.	Unterstützung der medizinischen Untersuchung von Patienten des St. Charles Borromeo Specialist Hospital und der Waisen des Waisenhauses Zur Barmherzigen Mutter Gottes in Onitsha	Afréka Internationale Humanitäre Stiftung	Nigeria	Onitsha	24 038 EUR
27.	Entwicklung der Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur im Nordosten Nigerias	Römisch-katholische Diözese Maiduguri	Nigeria	Maiduguri	278 079 EUR
28.	Bau einer neuen Schule für binnenvertriebene Kinder in Gombi	Römisch-katholische Diözese mit Sitz in Yola	Nigeria	Gombi, Southeast Nigeria	417 560 EUR
29.	Installation einer Solaranlage und eines Stromspeichersystems zur Versorgung des Saint Jean de Dieu Hospital	Barmherzige Brüder des Hl. Johannes von Gott mit Sitz in Ungarn	Senegal	Thies	189 294 EUR
30.	Unterstützung beim Aufbau eines Familien- und Ausbildungszentrums	Kultúrafrika Alapítvány (Foundation of Culture – Africa)	Tansania	Utende, Mafia Island	9 480 EUR

31.	Erweiterung des Rise&Shine Kindergartens und der Grundschule in Manafwa	Szívemben Született Afrika Association	Uganda	Manafwa	55 616 EUR
32.	Unterstützung bei der Beschaffung eines Krankenwagens für das St. Margarethen-Missionskrankenhaus	Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft (MIVA)	Sambia	Kasaba	13 882 EUR

Naher Osten und Nordafrika					
	Name des Projekts	Name des Begünstigten	Land	Ort	Höhe der Beihilfe
1.	Unterstützung eines Gesundheitsprojekts im Irak	Roads of Success	Irak	mehrere Standorte	83 294 EUR
2.	Unterstützung beim Bau der Meltho Schule (Um Al-Noor Grundschule) in Erbil	Syrisch-orthodoxe Erzdiöze von Mosul	Irak	Mosul	91 623 EUR
3	Erweiterung des Kindergartens und der Schule des Bildungszentrums der Guten Hirten der Presbyterianischen Kirche von Bagdad	Reformierte Kirche in Ungarn	Irak	Bagdad	139 187 EUR
4.	Unterstützung der Schule der Brüder der christlichen Schulen in Bethlehem	Brüder der christlichen Schulen (De La Salle Brothers)	Palästina	Bethlehem	19 486 EUR

5.	IT-Entwicklung der Orthodoxen Sekundarschule St. Georg	Orthodoxe Kirche	Palästina	Ramallah	8 329 EUR
6.	Entwicklung der Entbindungsstation des Kharaz-Lagers	Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Wohlfahrt im Jemen	Jemen	Kharaz	77 741 EUR
7.	Bildungsförderung für irakische Flüchtlinge in Jordanien	Caritas Jordan	Jordanien	Amman, Madaba, Karak	149 929 EUR
8.	Unterstützung des Krankenhauses der Genossenschaft der Töchter der christlichen Liebe vom heiligen Vinzenz von Paul in Hazmieh	L'Œuvre d'Orient	Libanon	Hazmieh	38 038 EUR
9.	Unterstützung von sozialen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung	Malteser International	Libanon	Beirut	819 058 EUR
10.	Humanitäre Hilfe für benachteiligte Gruppen in Darna	DanchurchAid	Libyen	Darna, Cyrenaica	27 837 EUR
11.	Aufbau eines Hilfszentrums für christliche Familien in Damaskus	Christian Hope Centre (durch die AVSI-Stiftung)	Syrien	Damascus	66 635 EUR
12.	Innenrenovierung des Bethel-Gemeindezentrums der Armenischen Evangelischen Kirche in Aleppo	Reformierte Kirche in Ungarn	Syrien	Aleppo	139 187 EUR

13.	Aufbau eines Gemeinde- und Bildungszentrums der Nationalen Evangelischen Synode von Syrien und Libanon in Aleppo	Reformierte Kirche in Ungarn	Syrien	Aleppo	139 187 EUR
-----	--	------------------------------	---------------	--------	--------------------

ASIEN UND DER PAZIFIK					
	Name des Projekts	Name des Begünstigten	Land	Ort	Höhe der Beihilfe
1.	Unterstützung als Existenzhilfe für christliche Kleinunternehmen, die von der Corona-Krise existenziell bedroht sind	International Christian Concern	Pakistan	mehrere Standorte	168 127 EUR
2.	Entwicklung eines Alarm-Apps gegen körperliche Gewalt	Crown Training Institution	Pakistan	Lahore	16 356 EUR

LATEINAMERIKA					
	Name des Projekts	Name des Begünstigten	Land	Ort	Höhe der Beihilfe
1.	Spende eines Wasseraufbereitungssysteme in der Provinz Manabi in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Portoviejo	Ungarische Wassertechnologie-gesellschaft	Ecuador	San Andrés de Canoa	137 713 EUR